

Mit dem Schlitten durch den Winterwald

Vierte Gaujugendwanderung der niederbayerischen Gaue hatte St. Englmar zum Ziel - 80 Teilnehmer/innen frönten dem winterlichen Schlitten- und Wandervergnügen

Seit 2013 gibt es die Gaujugendwanderung der drei befreundeten Gaue Bayerischer Waldgau, Dreiflössegau Passau und Gau Niederbayern. Der Grund für diese spezielle Wanderung ist, dass sich die Kinder und Jugendlichen der Gaue untereinander kennenlernen und Freundschaften aufbauen. Weiter ist es ein Anliegen der Gaujugendleiter, ihren Schützlingen die Heimat und Natur nahezubringen.

Lusen, Kaitersberg und eine Ilztal-Wanderung - das waren bisher die Ziele der Unternehmungen. Im September 2016 wurde dann St. Englmar als Wanderort angestrebt. Es war alles genauestens vorausgeplant und organisiert, aber das Wetter machte der Tour einen „nassen Strich“ durch die Rechnung: sintflutartige Regenfälle verhinderten damals die Veranstaltung. Aber Gaujugendreferent Marco Peschl ließ sich deshalb nicht verdrießen und kam mit seiner Vorstandschaft auf die Idee, das Ganze auf den Winter zu verschieben. Als örtliche Organisatorin hatte die Englmarer Jugendleiterin Kerstin Bindl die erforderlichen Kontakte geknüpft.

Der Vorschlag einer Winterwanderung mit Schlittenfahren fand Gefallen, denn rund 80 Kinder und Jugendliche aus den Vereinen, deren Eltern, sowie weitere Interessierte versammelten sich bei schneereichem Winterwetter am Ausgangspunkt Parkplatz Skilift Grün. Dort wurden sie von der stv. Gaujugendreferentin des Waldgaues, Petra Eggersdorfer, herzlich begrüßt, die sich besonders über die Anwesenheit von Gauvorsitzenden Andreas Tax mit Frau Sandra, Gauschriftführerin Regina Pfeffer sowie den beiden Bezirksjugendleiterinnen Andrea Hofmann (KÖZ/CHA) und Kerstin Bindl (SR) freute. Nach organisatorischen Hinweisen stellte sich Wanderführer Hubert Waschinger, übrigens auch ein Vereinsmitglied des Englmarer Trachtenvereins, vor. Ihm vertraute sich die bunt gemischte Gruppe bereitwillig an und folgte ihm auf dem knapp fünf Kilometer langen Winterwanderweg durch die traumhafte Berg- und Waldkulisse.

Mit Schlitten aller Arten, vom original Holzschlitten aus Großmutter's Zeiten bis hin zum modernen Rennbob war alles mit dabei, als man vorbei am Egidi-Buckl bergan durch die tief verschneite Landschaft stiefelte. An der Totenbrettergruppe des Trachtenvereins erzählte Wanderführer Hubert den aufmerksam lauschenden Kids geschichtliche Details über das kulturelle Brauchtum der Totenbretter. Er wusste auch viel über die teils tragische Lebensgeschichte der auf den Gedenkbrettern verewigten Verstorbenen zu berichten. Dabei erfuhren die Zuhörer unter anderem, dass mit dem „Aufbleibm“ damals nicht ein ausgiebiger Fernsehabend, sondern eine dreitägige Totenwache mit Gebet für den Verstorbenen gemeint war. Die St. Bernhardsquelle, so hörte man, sei eine historische Heilquelle, deren Wasser besonders bei Augenleiden und Sehbeschwerden hilft. Einzelne nutzten gar die Gelegenheit, sich die Augen auszuwischen oder einen Schluck davon zu trinken.

Mit seiner humorvollen Art fesselte Hubert seine Zuhörerschaft jedweden Alters mit seinen kleinen Geschichten und Anekdoten. Nicht mehr weit war es sodann zum

Prellerhaus, wo der versierte Ortskenner noch die „Preller-Cilly mit ihrer Spitzkirm“ vor dem geistigen Auge seiner Zuhörer auferstehen ließ. Dann gab es kein Halten mehr für die Schlittenfahrer. „Auf die Schlitten, fertig, los“ ging es auf der gewalzten Piste rasant talwärts. Die übrigen machten sich nach einer kurzen Rast wieder zu Fuß auf den Heimweg nach Grün.

Für die „ausgepowerten“ Teilnehmer hatte der Kramerwirt eine reichhaltige Speisen- und Getränkeauswahl parat. Bei angeregter Unterhaltung verbrachte die muntere Schar noch ein paar gesellige Stunden im Lokal. Petra Eggersdorfer bedankte sich abschließend für die gute Teilnehmerresonanz und überreichte an den Wanderführer Hubert noch eine kleine Aufmerksamkeit.